



Koalitionsvertrag

zwischen den Parteien/Wählergemeinschaften und
zugehörigen Fraktionen von
CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Velbert Gemeinsam und
FDP

im Rat der Stadt Velbert in der Legislaturperiode
2025 – 2030

**Gemeinsam
für ein Velbert.**

Koalitionsvertrag

„Gemeinsam – für ein Velbert“

zwischen den Parteien & Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Velbert
Gemeinsam und FDP für die Wahlperiode
2025 – 2030

Velbert steht vor großen Herausforderungen – finanziell, strukturell und gesellschaftlich. Unsere Stadt befindet sich in einer Phase, in der Weitsicht, Verlässlichkeit und Zusammenhalt wichtiger sind denn je. Gerade in Zeiten knapper Ressourcen und wachsender Aufgaben braucht es eine stabile politische Basis, um verantwortungsvoll zu handeln und Perspektiven zu schaffen.

Mit der Koalition „Gemeinsam – für ein Velbert“ schließen sich die Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP - Velbert Gemeinsam zusammen, um in gegenseitigem Vertrauen und Respekt die Zukunft unserer Stadt aktiv zu gestalten. Uns eint das Ziel, Velbert als liebens- und lebenswerte, wirtschaftlich starke und sozial ausgewogene Stadt weiterzuentwickeln – mit Mut zu Entscheidungen und Augenmaß in ihrer Umsetzung.

Wir wissen, dass die finanziellen Spielräume in den kommenden Jahren begrenzt sein werden. Umso mehr verstehen wir diese Vereinbarung als Bekenntnis zu verantwortungsvoller Haushaltsführung, klaren Prioritäten und einer Politik, die Generationengerechtigkeit ernst nimmt.

Unsere Zusammenarbeit basiert auf Verlässlichkeit, Offenheit und der Überzeugung, dass gute Politik nur gemeinsam gelingt. Wir wollen gestalten, nicht verwalten – und dabei stets das Wohl der Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Velbert soll eine Stadt bleiben, in der sich Familien, Unternehmen und Vereine ebenso zuhause fühlen wie junge Menschen, Seniorinnen und Senioren. Eine Stadt, die Fortschritt und Bewährtes in Einklang bringt – und die den Mut hat, neue Wege zu gehen.

Gemeinsam – für ein Velbert.

Inhaltliche Ziele und deren Gestaltung

Finanzen, Personal, Digitalisierung und Beteiligungen

Wir werden:

- eine verantwortungsvolle, maßvolle und nachvollziehbare Finanzpolitik sicherstellen und „Preisschocks“ vermeiden.
- konsumtive Ausgaben auf ihre Sinnhaftigkeit prüfen und wenn notwendig maßvoll reduzieren.
- investive Ausgaben insbesondere mit Blick auf ihre Folgekosten bewerten.
- die Einnahmen der Stadt Velbert durch eine Stärkung der heimischen Wirtschaft, die Förderung von qualifizierten Arbeitsplätzen und die entsprechende Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern fördern.
- die städtische Infrastruktur durch zukunftsorientierte und nachhaltige (wirtschaftliche, ökologische, soziale) Investitionen erhalten und an notwendigen oder sinnvollen Stellen ausbauen.
- die Stadtverwaltung dazu befähigen, auch künftig hochqualifiziertes Personal für unsere Stadt zu gewinnen und zu binden.
- die städtischen Prozesse schnellstmöglich dokumentieren, optimieren, digitalisieren und anschließend automatisieren.
- die städtischen Töchter enger mit der Beteiligungsverwaltung verzahnen und so ein regelmäßigeres Leistungsmonitoring mit klaren Zielvereinbarungen etablieren.
- die Aufsichtsstrukturen und Gremien der Stadt Velbert maßvoll reduzieren.

Indem wir:

- die Gebühren für Dienstleistungen der Verwaltung und der städtischen Töchter regelmäßig an die realen Kostenentwicklungen anpassen.
- Investitionen Vorrang geben, die langfristig Betriebskosten senken oder stabile Einnahmen sichern und den städtischen Zielen nutzen oder den sozialen Zusammenhalt stärken.
- Die kurz-/mittel- und langfristigen Kosten von politischen Entscheidungen transparent durch die Verwaltung darstellen lassen.
- Die bestehende Wirtschaft stärken, bei Transformationsprozessen proaktiv begleiten und durch zusätzliche bzw. reaktivierte Gewerbeflächen Neuansiedlungen ermöglichen, die unsere Gewerbestruktur stärken und/oder bereichern.
- neue Projekte und Maßnahmen auf ihren wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Mehrwert und ihre Folgekosten und Einsparungen prüfen. Dabei setzen wir Zuschüsse und Fördermittel gezielt für zukunftssichere Projekte ein und monitoren regelmäßig die Wirksamkeit der aufgewendeten Kosten.
- Die Qualität der städtischen Arbeitsplätze deutlich erhöhen, an die Maßgaben von New Work anpassen, Change-Management ermöglichen und die perspektivische Zusammenführung der gesamten Kernverwaltung an einen Standort vorantreiben.
- Die Digitalstrategie der Stadt fortschreiben und deren Umsetzung für effizientere, automatisierte interne und externe Abläufe, offene Schnittstellen (z.B. Open-Data) und bessere Servicequalität (insbesondere digitale Bürgerdienste) forcieren.

- Die Erarbeitung und Umsetzung einer ganzheitlichen Smart City Strategie weiter vorantreiben.
- die Informationssicherheit und den Datenschutz in der Stadtverwaltung weiter ausbauen.
- die Konzernsteuerung der BVG stärken, ein regelmäßiges Leistungsmonitoring aufbauen und die Begleitung der städtischen Töchter durch regelmäßige Reviews mit der Beteiligungsverwaltung und den Vertretern der Gesellschafter und der Aufsichtsgremien intensivieren und weiter institutionalisieren.
- die Umsetzung und Weiterentwicklung des PCGK weiterhin verfolgen und im Zuge dessen die Gesellschaftsstrukturen vereinheitlichen.
- die Zahl der Mitglieder in den Aufsichtsräten und Gremien sowie die Zahl der Wahlkreise für den Stadtrat reduzieren.

Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit, Feuerwehr

Wir werden:

- ein sicheres, sauberes und gepflegtes Lebensumfeld schaffen.
- das Sicherheitsgefühl und den Zusammenhalt in allen Stadtteilen stärken.
- die Präsenz von KOD und Polizei im öffentlichen Raum erhöhen.
- Angsträume gezielt beseitigen und das subjektive Sicherheitsgefühl verbessern.
- die Zusammenarbeit von Behörden und Fachabteilungen weiter ausbauen.
- die Feuerwehr personell und technisch zukunftsfähig aufstellen.
- das Ehrenamt in Feuerwehr, Rettungsdiensten und Katastrophenschutz gezielt fördern.
- gegen Sozialleistungsmissbrauch und Problemimmobilien konsequent vorgehen.
- die Stadtsauberkeit nachhaltig sichern und illegale Müllentsorgung wirksam bekämpfen.

Indem wir:

- den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) fachlich und technisch weiter stärken.
- die Einsatzschichten und Einsatzorte des KOD an die aktuellen Erfordernisse anpassen und damit an Bahnhöfen, Bushaltestellen, in den Innenstädten und an sensiblen Orten sichtbare Präsenz zeigen.
- mit moderner, umweltverträglicher Beleuchtung Sicherheit und Aufenthaltsqualität, z.B. am ZOB erhöhen.
- die Kooperation von KOD, Polizei, Fachabteilungen und relevanten Behörden sowie den umliegenden Städten systematisch verbessern.
- Präventionsarbeit ausweiten, um Bedrohungen frühzeitig zu erkennen.
- Missbrauch von Sozialleistungen konsequent ahnden und Problemimmobilien durch bau- und städtebauliche Maßnahmen gezielt weiter entwickeln.
- alle Feuerwehrstandorte in Velbert – Mitte, Langenberg und Neviges – bedarfsgerecht erweitern und ausstatten.
- die Einsatzfähigkeit bei Wald- und Vegetationsbränden sichern..
- attraktive Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Feuerwehrkräfte schaffen
- ein Förderprogramm für ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber initiieren.
- den Katastrophenschutz in enger Abstimmung mit dem Kreis Mettmann weiterentwickeln.

- illegale Müllablagerungen konsequent verfolgen und Bußgelder durchsetzen.
- die Ausstattung des öffentlichen Raums mit Abfallbehältern verbessern.
- bürgerschaftliche Aktionen zur Stadtbildpflege gezielt unterstützen.
- ein tierschutzgerechtes Konzept zur Stadttaubenregulierung erarbeiten und mit Ehrenamtlichen unter Koordinierungsunterstützung durch die Stadtverwaltung umsetzen lassen.
- die IT-Sicherheit der Stadtverwaltung ausbauen und Schutzmaßnahmen gegen hybride Bedrohungen etablieren.

Wirtschaft

Zwischen den Koalitionspartnern herrscht Einigkeit, dass mit Blick auf die Wahlprogramme und Wahlergebnisse der vergangenen Kommunalwahl innerhalb des Rates der Stadt Velbert, auch außerhalb dieser Koalition, eine Mehrheit für das geplante Gewerbegebiet an der Langenbergerstraße votieren wird. Wenn der Bebauungsplan mit dieser Mehrheit im Rat beschlossen wurde, wird die Koalition die konkrete Entwicklung und Ausgestaltung des Gewerbegebietes konstruktiv begleiten.

Wir werden:

- die Einnahmen der Stadt Velbert durch eine Stärkung der heimischen Wirtschaft, die Förderung von qualifizierten Arbeitsplätzen und die entsprechende Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern fördern.
- vorhandene Ressourcen und Flächen intelligent nutzen. Dazu gehört sowohl die Reaktivierung von brachliegenden und bereits versiegelten Flächen als auch der Ausweis notwendiger neuer Flächen.
- die Sichtbarkeit der Marke „Velbert“ und der Schlüsselregion in ihren Kernkompetenzen Automotive, Sicherheit und Innovation stärken .
- die weitere, innovative Diversifizierung der örtlichen Wirtschaft zum Beispiel mit dem Cluster „Defence und Zivilschutz“ ausbauen und vorantreiben.
- die digitale Infrastruktur in Velbert weiter stärken.
- die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zur Stärkung des Einzelhandels kritisch auf Effektivität und Effizienz prüfen.
- die Stadtgesellschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl als weichen Standortfaktor stärken.
- neue Formate der Innenstadtentwicklung proaktiv begleiten.

Indem wir:

- die Schaffung neuer, gut bezahlter Arbeitsplätze durch moderne Unternehmen und einen Abbau der nicht notwendigen Bürokratie und einen Ausbau der digitalen Angebote ermöglichen.
- die Wirtschaftsförderung verstärkt in den genannten Themenfeldern einsetzen und dafür geeignete Dialogformate aufsetzen.
- die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Mettmann intensivieren.
- die ÖPNV-Anbindung der Gewerbegebiete, insbesondere zu Schichtbeginn und Schichtende stärken.

- die digitale städtische Infrastruktur durch zukunftsorientierte und nachhaltige Investitionen erhalten und an notwendigen oder sinnvollen Stellen ausbauen.
- das beschränkte Vorkaufsrecht der Stadt Velbert verstärkt einsetzen und Eigentümern von Gewerbeflächen aktive Angebote zum Ankauf oder zur Unterstützung bei der Reaktivierung dieser Flächen offerieren.
- Wohnformen mit Ersteinrichtung für Auszubildende und Studierende errichten.
- nur in Ausnahmefällen bereits für Gewerbe ausgewiesene Flächen für Wohnraum umwandeln.
- durch gezielte Kampagnen das Image der Stadt Velbert als Stadt der Schlösser und Beschläge unter anderem um die Themen Sicherheit und Zivilschutz erweitern.
- neben der Wirtschaftsförderung auch die städtischen Töchter als Dienstleister für die örtliche Wirtschaft verstehen und sie entsprechend steuern.
- Räume für Neuansiedlungen und Gründungen von Einzelhandel und Gewerbe zur Verfügung stellen – idealerweise in städtischen Gebäuden, um unnötige Ausgaben in Form von Fremdmieten zu vermeiden.
- die städtischen Förder- und Veranstaltungsformate für den Einzelhandel kritisch prüfen, um die vorhandenen Gelder bestmöglich einzusetzen.

Stadtentwicklung & Mobilität

Wir werden:

- den zukunftsorientierten Stadtumbau von Velbert, auch hinsichtlich notwendiger Klimaanpassungen, weiter vorantreiben.
- die Infrastruktur unserer Stadt entsprechend der Erfordernisse des demografischen Wandels weiterentwickeln.
- die Zentren aller drei Stadtbezirke attraktiver gestalten.
- für alle Bevölkerungsgruppen passenden und bezahlbaren Wohnraum sichern.
- die Lebensqualität der Menschen in ihren Wohnquartieren verbessern.
- begrenzte Ressourcen durch „Sanierung vor Neubau“ und „Innenverdichtung vor Neuerschließung“ nachhaltig nutzen und den Flächenverbrauch begrenzen.
- das Radwegenetz systematisch ausbauen und alltagstaugliche Verbindungen schaffen.
- für mehr Gleichberechtigung bei den Verkehrsmitteln sorgen und die Sicherheit der „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer erhöhen.
- die Attraktivität des ÖPNV verbessern.
- Park & Ride bzw. Bike & Ride Konzepte weiter stärken.

indem wir:

- innerstädtische Straßenräume attraktiver gestalten und als Aufenthaltsräume entwickeln.
- das Leerstands-Management für Handels- und Dienstleistungsimmobilien weiterführen und ggf. Nutzungsanpassungen vorsehen.
- die laufenden Quartiersentwicklungen (Nevigeser Altstadt, Quartier U) weiter voranbringen sowie mögliche neue Quartiere auswählen und, bei Verfügbarkeit öffentlicher Fördermittel, ebenfalls auf den Weg bringen.

- das 2022 beschlossene „Wohnungsbauprogramm 2022-2030“ konsequent weiterverfolgen und bedarfsgerecht, im freien und sozialen Wohnungsbau, einen Gebäudemix vom MFH bis zum EFH umsetzen.
- die historischen Altstadtlagen erhalten und pflegen.
- auf dem ehemaligen Hertie-Gelände einen zentrumsnahen Standort auch für Pflegeeinrichtungen, seniorenrechtliches Wohnen und andere geeignete Wohnformen für eine alternde Gesellschaft (z.B. Mehrgenerationenwohnen) entwickeln.
- Anreize zur Schaffung zusätzlichen Wohnraums bzw. zusätzlicher Wohnungen im Bestand anbieten (z.B. Beratungsleistungen für Dachgeschossausbau, Ausbau Einliegerwohnungen, etc.).
- Anreize zur Sanierung bzw. Revitalisierung ungenutzter Wohnimmobilien schaffen; in Einzelfällen ggf. auch das städtische Vorkaufsrecht strategisch nutzen.
- die 2024 beschlossene neue, integrierte Verkehrsentwicklungsplanung (VEP) zügig fertigstellen und mit deren Umsetzung beginnen.
- uns mit allen Kräften für durchgängige Radwegeverbindungen zwischen den Stadtteilen (u.a. durch das Birkental und im Kuhlendahler Tal) sowie Anschlüsse an das regionale Radwegenetz einsetzen.
- die Radwege in den Stadtteilen, insb. in Velbert-Mitte zu einem durchgängigen Netz aus Fahrradstraßen, Radfahrstreifen und verkehrsberuhigten Zonen ergänzen.
- den Panoramaradweg komplett beleuchten und Gefahrenstellen beseitigen.
- Mobilstationen an S-Bahnhöfen, ZOB und Busbahnhöfen einrichten und mit flexibel buchbaren Fahrradboxen ausstatten.
- aufbauend auf die o.g. Verkehrsentwicklungsplanung die Nutzungsqualität und Verkehrssicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger und Radfahrerinnen und Radfahrer erhöhen.
- Tempo 30 Zonen in Wohngebieten, wo sinnvoll, weiter ausweiten.
- die Verkehrssicherheit insb. für Grundschülerinnen und Grundschüler, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen erhöhen, ggf. auch durch bauliche Anpassungen im Straßenraum, z.B. an Querungen und Kreuzungspunkten.
- Unterhalt, Reinigung und Winterdienst an Geh- und Radwegen in der Zuständigkeit der Stadt oder deren Töchter verbessern und uns auch bei anderen Trägern dafür einsetzen.
- die Ausschilderung und Fahrbahnmarkierungen auf Radwegen und Straßen weiter erneuern und kontinuierlich verbessern.
- das 2022 beschlossene ÖPNV-Konzept mit ausgereichtem Fahrtenangebot, optimierter Taktung und verbesserten Umstiegsmöglichkeiten zügig umsetzen.
- uns dafür einsetzen, dass die Schnellbusverbindung über Ratingen nach Düsseldorf nach Fertigstellung der A44 umgehend realisiert wird.

Kinder, Jugend & Familie

Wir werden:

- die Vielfalt der Angebote und Anbieter in der Kinderbetreuung fördern und den wohnortnahen Ausbau der Kinderbetreuung bedarfsgerecht fortsetzen.
- die Betreuungszeiten an den Bedürfnissen der Familien orientieren.
- mit dem Vertretungspool die Zuverlässigkeit der Betreuung steigern.
- den Übergang zwischen den Betreuungsformen modifizieren.

- bei deutlich verbesserter Haushaltslage oder maßgeblicher Änderungen der Landesgesetzgebung die Konzeption der Elternbeiträge und mögliche Zuschüsse für die Mittagsverpflegung überprüfen.
- die Angebote zur Beratung, Unterstützung und Hilfe für Familien vernetzt wohnortnah gestalten, optimieren und mit digitalen Zugängen versehen.
- zur Unterstützung der Familien Angebote der ambulanten Dienste vor Ort ausbauen.
- die Unterstützungsangebote zur Integration wohnortsnah anbieten.
- die bestehenden Einrichtungen und Angebotsstruktur der Jugendarbeit mit dem Fokus auf Qualität und Nähe zum Wohnort weiterentwickeln.
- den Ausbau medienpädagogischer Angebote der Jugendzentren unterstützen.
- den Ausbau von Formaten zur Partizipation fördern.

Indem wir.

- ein transparentes und dialogorientiertes Vergabeverfahren gewährleisten.
- den Neubau sowie die Modernisierung von Kindertagesstätten fortführen.
- den Dialog der Träger mit den Eltern über Betreuungszeiten standardisieren.
- die AG -78 Kindertagesbetreuung zur Plattform des fachlichen Austauschs entwickeln.
- den Vertretungspool sichern und seine Koordination neugestalten.
- Mitwirkungsmöglichkeiten auch außerhalb des Jugendparlamentes entwickeln.
- die Spiel- und Freizeitplätze an die jeweilige Struktur des Quartiers unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen anpassen und dazu eine enge Kooperation zwischen Jugendamt und TBV fördern.
- Beratungs- und Förderangebote für Familien in den Stadtteil-/Familienzentren und Grundschulen anbieten.
- Präventionsprogramme für Familien und Haupt- und ehrenamtliche Unterstützung anbieten.
- Angebote des „Familienpunkts“ und mit denen der Stadtteil-/ Familienzentren unter Einbindung des Familienbeauftragten vernetzen und stärken.
- innovative wohnortnahe ambulante Hilfeformen entwickeln.
- die jährliche Berichterstattung der Stadtteilzentren um das Thema Integration ergänzen.
- die Weiterentwicklung von Gelegenheiten zur altersgemäßen Mitwirkung und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen stärken.
- vorhandene Personalressourcen nutzen um Kinder/Jugendliche zu erreichen, die Jugendzentren nicht besuchen.
- die Angebote der Jugendzentren mit denen der KulturLöwen, der OGS, der Stadtteilzentren und Schulen vernetzen.
- über die Jugendarbeit im Internet/Social Media informieren.
- Projekte zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie fördern.
- Schulungen zur Medienkompetenz/barrierefreier Kommunikation und technische Unterstützung für Familien fördern.
- differenzierte, individuelle frühkindliche Förderung in Kitas, hinsichtlich deutscher Sprache, Persönlichkeitsentwicklung, Beziehungsaufbau, Motorik und weiterem unterstützen.

Senioren

Wir werden

- älteren Menschen so lange wie möglich den Verbleib in ihrem eigenen Zuhause ermöglichen.
- die Seniorenbegegnungsstätten erhalten und stärken.
- den bedarfsgerechten Aus-/Neubau von stationären und teilstationären Seniorenbetreuungseinrichtungen unterstützen.
- die Chancen für ältere Menschen auf soziale Teilhabe verbessern.

Indem wir

- die Begegnungs-/Informationsangebote für Seniorinnen und Senioren fördern und vernetzen.
- die Zusammenarbeit der Seniorenbegegnungsstätten intensivieren.
- Schulungen zur Medienkompetenz/barrierefreier Kommunikation und technische Unterstützung fördern.
- die wohnortnahe Beratungs-, Betreuungs- und Pflegeinfrastruktur stärken.
- den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus mit seniorenrechtlichen Wohnungen, den Bau von Mehrgenerationenhäusern und betreutem Wohnen befürworten.
- die Stadtteilzentren zu Anlaufstellen in Bezug auf digitale Teilhabe entwickeln.

Klimaschutz, Klimafolgenanpassung & Nachhaltigkeit

Wir werden

- das bestehende Klimaanpassungskonzept konsequent umsetzen und fortschreiben.
- die im Konzept enthaltenen Maßnahmen zum Hitze- und Starkregenschutz priorisieren.
- das Schwammstadt-Prinzip als Leitlinie für kommunale Bau- und Freiraumplanung etablieren.
- eine kommunale Wasserstrategie mit dezentralen Speicher-, Versickerungs- und Kühlungskonzepten entwickeln.
- Private Zisternen und Regenwasserspeicher rechtlich ermöglichen.
- Entsiegelung und die Schaffung Grüner Oasen zur Verbesserung des Mikroklimas und der Aufenthaltsqualität in allen Stadtteilen vorantreiben.
- die Vermeidung von Schottergärten im Rahmen der Bauleitplanung und Beratung vorantreiben.
- die Vernetzung von Kaltluftschneisen und Grünachsen bei allen städtebaulichen Planungen berücksichtigen.
- die Bürgerinnen und Bürger beim Umstieg auf Heizsysteme mit erneuerbaren Energieformen aktiv unterstützen.
- Photovoltaik- und Solarthermieanlagen auf städtischen Gebäuden weiter ausbauen und neue geeignete Flächen identifizieren.
- Flächen für Windenergie im Stadtgebiet bei einer Änderung der Rechtslage prüfen, um den städtischen Töchtern oder Bürgerenergiegesellschaften Potentiale anbieten zu können.
- die Energieeffizienz in Gebäuden, Betrieben und bei der Straßenbeleuchtung kontinuierlich verbessern.

- die Stadtwerke Velbert bei der Transformation hin zu einem modernen Energie- und Wärmedienstleister unterstützen.
- den Erhalt und die Entwicklung naturnaher Flächen im Stadtgebiet fördern,
- den städtischen Baumbestand sichern und ausweiten.
- die Forstwirtschaft nachhaltig und naturnah gestalten, um klimaresiliente Wälder zu erhalten,.
- Umweltbildung und ehrenamtliches Engagement für Natur- und Klimaschutz fördern.

Indem wir

- die Umsetzung des Hitzeaktionsplans und der Starkregenvorsorge regelmäßig überprüfen.
- bei Neubau- und Sanierungsmaßnahmen der Stadt weiterhin Gründächer und Fassadenbegrünungen umsetzen.
- bei der Neugestaltung öffentlicher Plätze auf Beschattung, Wasserflächen und Aufenthaltsqualität achten.
- Pilotprojekte für Regenwassernutzung im öffentlichen Raum (z. B. an Gehwegen, in Altstadtbereichen, Quartierskonzepten) erproben.
- die kommunale Wärmeplanung bis Ende 2026 erstellen und anschließend mit allen Akteuren die Umsetzung koordinieren und dabei alle Bevölkerungsgruppen berücksichtigen.
- bis 2030 über 30% klimaneutrale Wärmeversorgung anstreben.
- Mieterstrom-Modelle, Bürgerenergie-Genossenschaften und Beteiligungsmodelle als Teile der Energie- und Wärmewende einbeziehen.
- öffentliche Ladeinfrastruktur sowie intelligente Energiespeichersysteme (z. B. Laternenladestationen, Smart Metering) ausbauen.
- den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung als wichtige Handlungsfelder bei der Stadtentwicklung einbeziehen..

Kultur, Sport, Freizeit und Miteinander

Wir werden:

- Die kulturelle Bildung ausbauen und das kulturelle Angebot beleben.
- Den Zugang zu Bewegung und Sport weiter fördern.
- Freizeitangebote und Tourismus fördern.
- Die Außendarstellung und Bewerbung der Velberter Freizeitmöglichkeiten verbessern.
- Das Ehrenamt stärken.
- Barrierefreiheit und gesellschaftliche Teilhabe fördern.
- Demokratie und Vielfalt stärken.

Indem wir:

- Das Bibliotheksangebot in Mitte, Langenberg und Neviges erhalten und im Rahmen der bereits geplanten bzw. beschlossenen Investitionen weiter aktivieren.
- Die Musik- und Kunstschule in ihrem Bestreben unterstützen, ein breites, attraktives Angebot aufrecht zu erhalten.

- wir die Musicalproduktionen weiterhin unterstützen.
- weitere Kooperationen mit Kitas, Schulen und KVBV fördern wir, soweit dadurch nicht andere Partner ihr Leistungsangebot einstellen oder reduzieren.
- Das reichhaltige Programm des Schloss- und Beschlägemuseums sowie der zukünftigen Ausstellung „Wehrhafte Natur“ im Schloss Hardenberg unterstützen und die enge Zusammenarbeit mit dem Kreis weiter ausbauen.
- Einen möglichst vielseitigen Spielplan der Kulturlöwen fördern.
- Das Kinoprogramm der Kulturlöwen ausbauen.
- Ein lebendiges Foyerprogramm fördern, um das Forum Velbert zu einem Ort der Begegnung und des kulturellen Austauschs zu erhalten.
- Den Velberter Karneval sowie andere Vereine unterstützen, die das Brauchtum pflegen.
- Eine Kulturszene für und von Kindern und Jugendlichen fördern (für zielgruppengerechte Konzerte, und indem Ressourcen für jugendliche Kulturschaffende bereit gestellt werden).
- Interkulturelle und inklusive Kulturprojekte fördern, die Begegnung schaffen, Vorurteile abbauen und dazu geeignet sind, das demokratische Bewusstsein zu stärken.
- Neue Räume für Kultur schaffen - auch im öffentlichen Raum und in den Stadtteilen.
- Lesungen, Konzerte und andere Kulturangebote für Seniorinnen und Senioren fördern - wohnortnah und Generationen verbindend.
- Bestehende Sporthallen und -plätze erhalten und kontinuierlich Instand setzen sowie Anpassungen vornehmen bei den bestehenden Bolzplätzen.
- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in Kultur, Sport, Medien etc. weiterentwickeln unter Einbeziehung ihrer Interessen.
- Beim Erhalt und/oder neuer Errichtung von Anlagen Trendsportarten berücksichtigen (z.B. frei zugängliche Beachvolleyballanlage, Skateranlage, Bikepark, Downhillstrecke, Parcours u.a.).
- Die Zusammenarbeit von Schulen, Kitas und Vereinen stärken, um Bewegung und Kultur im Alltag zu fördern sowie Talente zu entdecken und zu fördern.
- Vereinsungebundene Bewegungsangebote fördern - niedrigschwellig, wohnortnah und kostenfrei.
- Integration und Inklusion im Sport weiter fördern und in der Öffentlichkeit stärker sichtbar machen.
- die Aufklärung, die Toleranz und den sensiblen Umgang mit und gegenüber allen Menschen, Lebensentwürfen und Lebensweisen unterstützen.
- Bei Neubau bzw. Sanierung: Toilettenanlagen und Umkleiden so gestalten, dass sie angstfrei von jedem Menschen genutzt werden können, etwa durch die vermehrte Anzahl von Einzelumkleiden.
- Feste und Veranstaltungen einfacher planbar machen und mithilfe von Ehrenamtslotsen Vereine und Initiativen bei Förderanträgen und organisatorischen Fragen unterstützen.
- Bürgervereine und Siedlergemeinschaften als wichtige Träger des öffentlichen Miteinanders fördern.

Schule

Wir werden:

- den Schulfrieden wahren.
- durch Kontinuität des Velberter Schulsystems eine Planungssicherheit für Kinder und Eltern gewährleisten.
- die Umsetzung des Elternwillens, unter Berücksichtigung der Schulformempfehlungen der Grundschule, der zur Verfügung stehenden räumlichen Kapazitäten an den einzelnen Schulen und der gesetzlichen Vorgaben des Schulgesetzes, ermöglichen.
- das Projekt „Schulen und Kitas aktiv fürs Klima!“ in Velbert weiter befürworten.
- die städtische Schulsozialarbeit bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- die digitale Ausstattung der Schulen gemäß des gültigen Medienentwicklungsplanes weiter verbessern.
- die Velberter Schulen unter Berücksichtigung des Klimafolgenanpassungskonzeptes zeitgemäß renovieren bzw. sanieren und ausstatten.
- die Schulhöfe attraktiv und möglichst klimagerecht gestalten.
- den Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz umsetzen, die OGS gemeinsam mit den Trägern attraktiv gestalten und in Kooperation mit dem Stadtsportbund, den Jugendzentren/-verbänden und lokalen Vereinen das Angebot erweitern.
- sichere, gute und schnelle Schulwege gewährleisten, um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.
- den regelmäßigen Schulbesuch aller Kinder im Stadtgebiet sicherstellen.

indem wir:

- die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um die bisherigen Schulformen in ihrem Bestand zu stärken.
- schulpolitische Entscheidungen, die den Bestand einzelner Schulen im Sekundarbereich gefährden können, nur bei absoluter Notwendigkeit treffen.
- schulpolitische Entscheidungen für den Primarbereich auf Basis des aktualisierten SEP und den Empfehlungen von Expertinnen und Experten treffen.
- den Herausforderungen der Übergänge auf die weiterführenden Schulen bis 2029 v.a. durch eine flexible Mehrklassenbildung begegnen.
- noch mehr Schulen für die Teilnahme am Projekt „Schulen und Kitas aktiv fürs Klima!“ begeistern, die städtischen Angestellten dementsprechend schulen und das Projekt auch über 2027 hinaus weiterführen .
- den Schulen gemäß ihrer Größe und ihres Bedarfes die vorhandenen städtischen Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter zielgerichtet zur Verfügung stellen und ein Informations-/Unterstützungsangebot für Lehrkräfte im psycho-sozialen Bereich prüfen.
- die Umsetzung des Medienentwicklungsplanes politisch begleiten und sicherstellen, dass die finanziellen Ressourcen im Haushalt jährlich bereitgestellt werden.
- einen Schwerpunkt der Schulrenovierungen in den nächsten fünf Jahren, neben den bereits geplanten, laufenden und ggf. zwingenden Maßnahmen, v.a. auf die renovierungsbedürftigen Schulen insbesondere im Stadtteil Langenberg legen.
- in Absprache mit den Schulen attraktive Schulhofkonzepte inkl. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder planen und gemäß der finanziellen Möglichkeiten umsetzen.

- regelmäßig überprüfen, ob OGS-Plätze ausreichend in allen Stadtbezirken vorhanden sind, ob das Angebot für die Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht ist und ob ggf. nachgesteuert werden muss.
- schulscharf prüfen und darstellen, mit welchen Verkehrsmitteln die Schülerinnen und Schüler die jeweiligen Schulen erreichen, welche städtischen Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich einer Anreise zu Fuß, per Fahrrad bzw. mit dem ÖPNV bestehen und welche Maßnahmen dahingehend umgesetzt werden sollen.
- eine engere Vernetzung von Schulleitungen, Polizei, Jugendamt und KOD gewährleisten.

Velbert, den 03.11.2025

Für die Fraktionen

Nico Schmidt

Hans Wilhelm Dorgarten

Ronja César

Cem Demircan

Alexander Dürkopp

Stv. FV CDU

Michael Schmerler

Stv. FV CDU

Stv. FV FDP/VG

Stv. FV CDU

Stv. FV FDP/VG

Für die Parteien / Wählergemeinschaften

Lucas Schröder

Esther Kanschat

Georg Greshake

Mohammed Benali

Emre Osman